

Alt-Mögeldorf

HEFT 8

AUGUST 1969

17. JAHRGANG

Nürnberg-Fürther Straßenbahn.

Sommerfahrplan 1914.

Gültig ab 4. Juli 1914.

Fahrplan der Linie 17

(Wochentags)

**Mögeldorf—Marientunnel—Hauptbahnhof—
Plärrer—Maximilianstraße—Muggenhof.**

10-Minuten-Betrieb zwischen Mögeldorf—Muggenhof
von 6⁰⁰ morgens bis 8¹⁰ morgens, von 11²⁰ vormittags bis 2⁰⁰ nachmittags
und von 5⁰⁰ nachmittags bis 8⁰⁰ abends.

10-Minuten-Betrieb zwischen Marientunnel—Maximilianstraße
von 3¹⁰ vormittags bis 11³⁰ vormittags.

10-Minuten-Betrieb zwischen Mögeldorf—Maximilianstraße
von 2⁰⁰ nachmittags bis 5⁰⁰ nachmittags.

20-Minuten-Betrieb zwischen Hauptbahnhof—Mögeldorf
von 8²⁰ abends bis 12²⁰ abends.

Zwischen Mögeldorf—Marientunnel
von 8¹⁰ vormittags bis 10¹⁰ vormittags.

Erster Zug ab	N. W. Lutpoldhain—Marientunnel	6 ⁰⁰ morgens
" "	Marietunnel—Mögeldorf	5 ¹¹ "
" "	Mögeldorf—Muggenhof	7 ²⁴ "
" "	Muggenhof—Mögeldorf	6 ⁰⁰ "
" "	Maximilianstraße—Mögeldorf	5 ⁵¹ "
Letzter Zug ab	Maximilianstraße—Mögeldorf	8 ⁰⁰ abends
" "	Maximilianstraße—Mögeldorf	8 ⁰¹ "
" "	Maximilianstraße—Marietunnel	8 ¹¹ "
" "	Mögeldorf—Muggenhof	7 ²⁰ "
" "	Mögeldorf—Maximilianstraße	7 ¹¹ "
" "	Mögeldorf—Hauptbahnhof	12 ²¹ "
" "	Hauptbahnhof—Mögeldorf	12 ¹¹ "
" "	Hauptbahnhof—N. W. Lutpoldhain	12 ⁴⁰ "

Fahrplan der Linie 17



Monatschrift für Geschichte und Belange Mögeldorfs

Die Verkehrsbedienung Mögeldorfs durch die Nürnberg—Fürther Straßenbahn

(1. Fortsetzung)

Während die Mögeldorfer Straßenbahnlinie – von Gleiserneuerungs- und Umpflasterungs- oder Asphaltierungsarbeiten abgesehen – über 4 Jahrzehnte nahezu unverändert geblieben war, bedeutete der Umbau an der Tullnau im Jahr 1955 mit Straßenverbreiterung und Gleisumlegung in die Straßenmitte den Anfang der Anpassung auch dieser Strecke an die durch die zunehmende Motorisierung des Straßenverkehrs gegenüber früher wesentlich veränderten Verkehrsverhältnisse. Weiter verwandelte die Verkehrsumgestaltung in der Bahnhofstraße zwischen Marientunnel und Dürrenhofstraße im Jahre 1964 und zuletzt der große Umbau am Wöhrder Talübergang mit vollständiger Umlegung der Straßenbahngleise und Schaffung von Fußgängerunterführungen im Jahre 1968 das Gesicht dieser Strecke an dieser Stelle gegenüber früher nahezu völlig. In der engen Kinkelstraße wurde im Jahr 1965 an der Ausfahrt in die Schmausenbuckstraße eine Weiche mit Gleisverschlingung an Stelle einer bisherigen einfachen Weiche eingebaut, mit Rücksicht auf den Betrieb von Großraumwagen, der größere Kurvenhalbmesser gegenüber dem Einsatz zweiachsiger Fahrzeuge bedingte.

Vom Tage der Betriebseröffnung an vermittelte die neu geschaffene Linie 17 seit 4. Juli 1914 den Verkehr zwischen Mögeldorf – Marientunnel – Hauptbahnhof – Sternfor – Plärrer – Muggenhof. In Abständen von 10 (und zu schwächeren Zeiten zwischen Mögeldorf und Marientunnel bzw. Hauptbahnhof von nur 20) Minuten. Doch verblieben die Mögeldorfer verhältnismäßig nur kurz in dem ungetrübten Genuß dieser Neuerung,

da schon am 16. August der Straßenbahnbetrieb insgesamt erneut stark eingeschränkt werden mußte und deswegen auch die Linie 17 nur noch alle 15 (und zu schwächeren Zeiten alle 30) Minuten und jetzt lediglich zwischen Mögeldorf und Hauptbahnhof pendeln konnte. Aus diesen Kriegstagen stammt eine scherzhafte Geschichte von einem Lebensmüden, der sich auf den Gleisen der Linie 17 häuslich niedergelassen hatte, dabei eine kräftige Mahlzeit zu sich nahm und, von einem Ordnungshüter nach dem Anlaß seiner Anwesenheit auf dem Gleis befragt, seine Selbstmordabsicht eingestand und auf die weitere Frage, warum er dann aber trotzdem noch äße, antwortete, nicht vor dem Eintreffen eines Straßenbahnzuges verhungern zu wollen.



Neuester Triebwagen der Linie 8 (1940)

Am 1. November 1914 wurde die Linie 17 endgültig eingezogen und die Verkehrsbedienung durch die bis dahin zwischen Südfriedhof und Hauptbahnhof pendelnde Linie 8

übernommen, die damit zur „Mögeldorfer Hauslinie“ wurde und durch Krieg und Inflation hindurch in vielen guten und bösen Tagen für Jahrzehnte auch weiter blieb. Die kriegsbedingten Betriebseinschränkungen betrafen selbstverständlich auch den Verkehr nach Mögeldorf, so der Übergang zur 12-Minuten-Zugfolge am 13. November 1918 und zum 15-Minuten-Betrieb am 2. Januar 1923, mit zeitweilig noch größeren Abständen von 24, 30, 36 und 60 Minuten, bis schließlich nach Besserung der Wirtschaftslage am 3. März 1924 wieder der 10 (und zu schwächeren Verkehrszeiten) 15-Minuten-Zugabstand eingeführt werden konnte. Der sich nunmehr rasch erholende Verkehr schenkte den Mögeldorfern am 23. März 1925 auf Linie 8 jetzt ganztägig 10-Minuten-Betrieb und als Verstärkung noch die Linie 17 zwischen Gärtnerstraße – Hallertor – Plärrer – Sternort – Hauptbahnhof – Marientunnel – Mögeldorf, mit Verlegung ihres westlichen Ausgangspunkts am 1. November 1925 von der Gärtnerstraße zum Westfriedhof. Als Folge der im Jahre 1930 einsetzenden Weltwirtschaftskrise erfuhr die Linie 17 an Werktagen seit 1. November 1931 eine Verkürzung mit Betrieb nur zwischen Westfriedhof und Marthastraße, ab 14. Dezember 1931 Westfriedhof – Erhardstraße und ab 23. Oktober 1932 sogar nur Westfriedhof – Hauptbahnhof. Sie bediente Mögeldorf nur noch an Sonntagen. Seit 21. Mai 1933 erfolgten die Werktagsfahrten zwischen Westfriedhof und Marientunnel. Seit 22. Mai 1938 verkehrte sie durch Streckentausch mit Linie 11 zwischen Plärrer und Marientunnel durch die Innenstadt über Lorenzkirche – Marientor – Marienstraße und auch wieder täglich bis Mögeldorf. Während des Reichsparteitags bestand vom 5. bis 12. September 1938 lediglich ein Pendelverkehr zwischen Marientunnel und Schmausenbuck mit Einzeltriebwagen durch eine Linie 28 in Zugabständen von 5 und 10 Minuten.

Die Eröffnung des Neuen Tiergartens hatte die Weiterführung der Linie 8 seit 5. Mai 1939 zur Folge, mit Verstärkung an Sonntagen durch Linie 17 und eine neue Linie 8 E ab Christuskirche.

(Fortsetzung folgt!)

Schloßfest 1969

Der stimmungsvolle Park des Link'schen Schlößchens bildet seit 19 Jahren den Rahmen und Schauplatz dieser beliebten Veranstaltung, über die auch heuer wieder Petrus seine schützende Wetterhand gehalten hatte.

Noch zwei Tage vorher goß es bei den letzten Vorbereitungen und Säuberungen des Parkes, der Wege, des Rasens, der Hecken und Bäume. Am Tage vorher war es noch trübe und kühl, am Samstag aber konnten wir bei Sonnenschein die letzten Proben machen und alles war voller Zuversicht für den Abend.

Es war eine Freude die Gäste „strömen“ zu sehen, ein Zeichen, daß unser Mögeldorfer Schloßfest eine gewisse Beliebtheit erlangt hat. Die Besucher wissen, daß ihnen hier eine vielseitige Folge von Liebhaberleistungen geboten wird, die echtem musischen Tun und Empfinden entspringen. Niemand will sich in hoher Kunst produzieren, es ist in erster Linie gemeinschaftlich erarbeitetes und dargebotenes Spiel, wie es zum Wesen des Menschen gehört als ein Teil seiner schöpferischen Kraft. Vom Spiel führt

Wie Mögeldorf zu seinen Straßennamen kam (4. Fortsetzung u. Schluß)

In den letzten Monatsheften wurde darüber berichtet, daß die nach dem 2. Weltkrieg entstandenen Straßen nach bekannten Männern benannt wurden und zwar im Wohngebiet Ebensee nach Ärzten, im Bezirk nördlich des Bahngeländes nach Dichtern, im „Block“ nördlich der Ostendstraße nach Wissenschaftlern und im Siedlungsgebiet südlich der Bahnlinie nach bekannten Baumeistern.

Die Benennung der neuen Straßen wurde in den folgenden Jahren den bereits vorhandenen angepaßt. In Ebensee z. B. hat man wieder die Namen bekannter Ärzte gewählt: **Eisenmannstraße** von der Ziegenstraße nördlich des Friedhofes nach Westen bis zum Pegnitzhang

Gottfried Eisenmann (1795–1867) war Arzt in Würzburg.

Kapferstraße von der Ebenseestraße westlich bis zur Blumröderstraße

Dr. Michael Kapfer (1774–1847) war Augenarzt und Gründer der Maximilian-Augenheilanstalt in Nürnberg.

Megenbergweg von der Ziegenstraße in der Nähe des PSV-Sportplatzes nach Süden bis zur Volker-Coiter-Straße.

Konrad Megenberg (1309–1347) aus Roth bei Nürnberg war ein bedeutender Naturforscher des Mittelalters.

Nur zwei Straßennamen erinnern an Kriegszeiten:

Thusneldastraße von der Ostendstraße südlich bis zum Schulhaus, das den gleichen Namen trägt. Von da aus nach Osten bis zur Einmündung in die Mögeldorfer Hauptstraße heißt das durch die gesperrte Bahnüberfahrt abgeschnittene Endstück der früheren Gleißhammerstraße seit einigen Jahren auch Thusneldastraße.

Thusnelda war die Frau von Hermann, dem Befreier Deutschlands im Jahre 9. n. Chr.

Bothmerstraße von der Schmausenbuckstraße nahe der Bahnüberführung nach Osten bis zum neuen Siedlungsgebiet an der Prutzstraße.

Felix Graf von Bothmer (1852–1917) war bay. General. Er führte im 1. Weltkrieg die deutsche Südararmee.

Für die Benennung der neuen Straßen in der Nähe des Schmausenbuck-Waldes wurden die **Namen von Pflanzen** gewählt:

Die **Blütenstraße** ist die erste Abzweigung von der Schmausenbuckstraße nach der Bahnüberführung in westl. Richtung bis zur Einmündung in die Gleißhammerstraße.

Die **Farnstraße** ist die zweite Abzweigung in westl. Richtung.

Die **Eichenstraße** verbindet die Blütenstraße mit der Farnstraße.

Der **Ginsterweg** ist die vierte Abzweigung von der Schmausenbuckstraße in westl. Richtung. Er überquert auch die Schmausenbuckstraße in östlicher Richtung und endet im neuen Baugelände an der Prutzstraße.

Brombeerweg, **Holunderweg**, **Haselnußweg** und **Lupinenweg** sind kurze Wohnstraßen nördlich der Siedlerstraße.

Fliederweg, **Jasminweg**, **Azaleenweg** und **Ligusterweg** sind kurze Wohnstraßen im Osten der Schmausenbuckstraße zwischen Ginsterweg und Hersbrucker Straße.

Die **Falterstraße** ist die letzte Abzweigung vor dem Wald in östlicher Richtung und biegt nach Norden um, direkt auf die 4 vorgenannten „Blumenwege“ zu, denn „der Schmetterling will Nektar holen“.

Im neuesten Siedlungsgebiet östlich der Prutzstraße entstehen Straßen, die noch nicht ausgebaut sind, aber bereits Namen haben. Infolge der Tiergartennähe wurden **Vogelnamen** gewählt. Es gibt bereits einen **Storchenweg**, **Pirolweg**, **Kleiberweg** und **Schwannenweg**. Diese kurzen Wohnstraßen werden von der **Thäterstraße** aus erreicht. Dr. Thäter war der frühere Tiergartendirektor. Sein Andenken wird von der Stadt Nürnberg dadurch geehrt, daß man nach ihm die wichtigste Straße in der geplanten „Vogelnamen-Siedlung“ benennt.

Zum Schluß sei noch bemerkt, daß unser Tiergarten eine unerschöpfliche Fundgrube für neue Straßennamen im Schmausenbuckgebiet bildet.

HaSt

Wir installieren Ihren Neubau, verstärken die Steigleitungen und erledigen kleine Reparaturen.

Wir beraten Sie gern über Nachtstrom-Speicherheizung und richten Ihnen die komplette Anlage ein.

Wir halten in unserem Laden für Sie bereit: preiswerte Kleingeräte, Lampen, Rundfunk- und Fernsehgeräte.



Elektrohaus Hüttinger
8500 Nürnberg
Mögeldorfer Hauptstraße 51
Telefon 57 28 37



Kranksein ist teuer, wir helfen

Bitte fordern Sie unseren Prospekt **WAHLTARIFE 63**

mit Leistungsanpassung

DEUTSCHE KRANKEN-VERSICHERUNGS-AG.
Filialdirektion Nürnberg

Bez.-Vertr. Renate Hause von Lüzelsburg,
85 Nürnberg, Schmausenbuckstr. 52 - Tel. 571577

alle Versicherungs-Sparten

Hamburg-Mannheimer Vers. AG / Allianz Vers. AG / Bausparkasse Heimbau